



Volleyball Trainingslager Follonica 2007

13. – 19. Mai

Organisiert durch :

Christian Antener

Trainer:

Beat Johner, Daniel Künzler, Fredy Reber

Bericht:

Hans Schläppi

Wir werden am Sonntag Abend am Bahnhof Toffen von unseren Frauen zeitig in der Gürbetalerbahn verladen. Am Bahnhof in Thun erwartet uns Therese mit einem Korb voll Täschli: wir bekommen eine feine Nacht Mahlzeit mit Bier, Wurst und Brot auf die Reise mit. Im Zug knorzen wir unser Gepäck in die heissen Kabinen und erlaben uns dann an der guten Zwischenverpflegung. Nach Brig legen sich die meisten auf die Pritschen, einige müssen noch lange weiterschwätzen, auch vom Geschrei der Jugendgruppe aus Strassbourg begleitet. Bei Tagesanbruch sind wir irgendwo in der Toscana, nördlich von Florenz. Bald einmal merken wir, dass der Zeitplan nicht aufgehen kann, man hat uns wohl zu lange irgend auf einem Bahnhof stehen lassen. Also wir verpassen die geeigneten Züge nach Pisa-Livorno-Follonica gründlich. Deshalb machen wir in Pisa einen Cafe – Bier – Sandwich – McDonald – Halt und können dann einen direkten Zug nach Follonica besteigen. Dort kommen wir um etwa halb eins, statt um halb elf an, fahren mit dem Bus ins Campo del Sole, beziehen unsere vier Wohnungen und beeilen uns, damit wir um halb zwei bereit zur Fahrt in die Halle sind. Wir werden statt mit zwei selber zu steuernden Bössli mit dem Chauffeur in drei Fuhren zur Halle gebracht, aber äbe, wir sind ja in Italien, dort ist immer mit einer Veränderung der Abmachungen zu rechnen.

Die Sporthalle ist gross, mit Tribünen, mit einigermaßen sauberen Garderoben und Duschen. Doch leider stellen wir fest, dass viele gute Nebenräume vernachlässigt und vergammelt sind, viva Italia. Wir sind bald bereit zum ersten Einsatz, aber Chrigu Antener und Fredy Reber müssen schon erste Komplikationen bereinigen: eine Gruppe MuKi Turnen ist zur selben Zeit gebucht! Wir können uns behaupten und lassen los. Einturnen mit Peter Hänni, einheitliches Einspielen zu zweit, Einschlagen am Netz, Anspielen bilden den ersten Drittel der Trainingseinheit. Nun folgt ein Drill-Parcours von Daniel, wir werden an fünf Stationen richtig durchgeschlaucht.

Christian Rohr absolviert sein eigenes Trainingsprogramm, weil er nach seiner Knieoperation noch mehr Rehabilitation braucht. Leider verletzt sich Chrigu A. durch Rutschen auf einer Plasticfolie, bei der anschliessenden Untersuchung muss eine Leistenzerrung diagnostiziert werden, die dann zum Glück doch nicht so schlimm ist, dass er nicht mehr mitmachen könnte. Zum Schluss wird noch eifrig gespielt, heute noch mit durchmischten Mannschaften und mit unterschiedlicher Kondition. Nach der Rückfahrt freuen wir uns alle auf ein grosses Bier, vielleicht alle ausser Fredy R., der lieber sein zuckeriges Cola hat. Und natürlich haben wir alle grossen Hunger, wir haben ja seit dem Morgen nicht mehr viel bekommen, aber oha lätz, das Futter heute Abend ist fast ungeniessbar, die Hädröpfel lassen sich fast trinken! Also müssen wir anschliessend dringend desinfizieren. In einer Gelateria-Bar serviert man uns kühles Bier, feinen Grappa und Gelati, sodass wir nun zufrieden in die Betten sinken können. In der einen Wohnung hat man Fredy R. und Hans in die hintere Stube dirigiert, damit die Nachtruhe im Quartier nicht so gestört werde. Aber scheinbar hat das auch nichts genützt, wie ein Zweitaktmotor hätten sie getönt.

Am Dienstag sind zwei Trainigseinheiten vorgesehen, sie werden nach gleichem Muster wie beschrieben abgehalten. Zum Glück ist das Morgenessen einigermaßen gut und reichlich, hier kann man ja in der Küche nicht so viel falsch machen. Walter hat die Wohnung abgeschlossen, nachdem er hineingerufen hat „isch no öpper da?“ Fredy und Hans mussten durchs Fenster hinaus steigen. Die Mittagspause verbringen wir vor dem Haus mit feinem Pic Nic aus dem Lädeli, mit Jassen, Schlafen, am Strand liegen. Der Abend verläuft wie gestern, das Essen muss mit einigen Sachen verfeinert werden. Wir finden eine Gartenbeiz, wo man uns den Grappa gleich flaschenweise verkauft, einige unserer Leute sind spendabel und begleichen die Rechnung. Die Nachtruhe ist gut und ungestört. Christian A. schläft in der Wohnstube und muss das Türgequietsche der verschiedenen Prostatiker anhören.

Wir haben vernommen, dass die italienischen Böhner am Freitag streiken wollen. Nun muss ein gesicherter Transport her, Christian A. muss viele Gespräche und Hin und Herwege machen, bis er endlich die Zusage hat, dass wir einen Zwanzigerbus haben, der uns nach Florenz bringen wird. Markus Strübin wird schon am Freitag morgen wegfahren, weil er von Pisa nach Düsseldorf fliegen muss, auch er hat Transportprobleme.

Am Mittwoch Nachmittag wollten wir eigentlich eine Wanderung machen, haben aber nun keine Fahrzeuge. Also beschliessen wir, den Nachmittag ruhig anzugehen und am Abend in einer Beiz, von der Beat Gutes zu berichten weiss, Znacht zu essen. Das Wetter ist wunderbar, wir sind am Strand, jassen (Hans verspielt ein halbes Heimetli), baden und spielen Beachvolley. Chrigu R. wollte bei Hans einen Seeigelstachel an der Fusssohle operieren, die Narkose sollte durch Dänu (mit Grappa) und Chrigu A. (mit einem Knieschoner) gemacht werden, aber H. konnte sich nicht dazu entschliessen. Später machen wir uns auf den Weg, marschieren ins Stadtzentrum, erfrischen uns in der Gartenbeiz und treffen wie bestellt im Ristorante ein. Zwanzig Mann mit verschiedenen Wünschen zu bedienen ist nicht so leicht, doch die Leute sind toll organisiert und bewältigen uns ohne Probleme. Wir können uns zum Glück für eine gemeinsame Rechnung entscheiden, sonst wären wir wohl noch dort.

Am Donnerstag absolvieren wir wieder zwei Einheiten, gegen Abend wird es dann doch etwas zäh, die Nerven beginnen bei einigen zu flattern und die gegenseitigen Korrekturen werden teilweise laut. Auch heute wollte eine andere Gruppe gleichzeitig in die Halle, es wurde mit dem Jogalehrer so richtig laut, aber wir konnten uns behaupten. Leider verletzt sich Beat mit einer Muskelzerrung an der Wade und fällt für die letzten Spiele aus. Heute ist das Essen doch noch geniessbar, sodass der Grappabedarf nicht gar so gross ist, der Wirt ist darob etwas traurig. Wir erfahren, dass nun vielleicht doch kein Bahnstreik ist, aber wir trauen keinem und beschliessen, den bestellten Bus zu nehmen.

Freitag ist Rückreisebeginn, wir haben am Morgen noch einmal ein gutes Training, spielen endlich doch etwas länger und beschliessen das Volleytraining mit dem besten Dank an Fredy, Beat und Daniel. Nach einem letzten feinen Pic Nic vor dem Haus verbringen wir die Wartezeit mit Jassen, Schlafen, Baden. Markus hat berichtet, dass er zeitig und ohne grosse Mühe am Flughafen von Pisa angekommen ist. Um Punkt vier Uhr (oh Wunder) holt uns der Bus ab und fährt uns in zwei ein halb Stunden nach Florenz zum Hauptbahnhof. Wir suchen uns in zwei Gruppen eine gute Beiz, wo wir vor der Rückfahrt fein essen können. Spaziergang zum Dom, zu den Uffici mit Michelangelos David und zum Ponte Vecchio. Der Lokalzug fährt fast pünktlich, den Nachtzug besteigen wir in Campo Maritimo. Jetzt begleitet uns eine Konfirmandenklasse mit Pfarrer und schöner Pfarrersfrau. Auch sie machen lange recht viel Lärm, aber wir kommen doch einigermassen ausgeruht und fahrplanmässig zuhause an.

Wir haben ein tolles Trainingslager gehabt, wir haben viel gelernt, viel gelacht, mässig gut gegessen, besser getrunken, im Meer gebadet, am Strand gebeacht, gejasst, verspielt.

Wir danken ganz herzlich:

Chrigu Antener für die Organisation, den Einsatz zur Streikbewältigung, die Geduld mit uns, die wir immer wieder dreingeredet haben.

Fredy Reber, Beat Johner, Daniel Künzler für die Trainings, für die Geduld bei Begriffsstutzigkeit, für das Verständnis bei Fehlern und für dass wir so viel spielen durften.

29.5.2007 H. Schläppi

Teilnehmer:

Peter Bigler, Walter Blaser, Werner Brüllhardt, Peter Hänni, Kurt Hofer, Paul Kappeler, Adrian Kropf, Urban Loher, Peter Luginbühl, Bruno Matter, Christian Rohr, Thomas Scheiwiler, Hans Schläppi, Eduard Spahni, Markus Strübin, Fredy von Dach, Peter Aellen, Christian Antener, Werner Brüllhardt, Ruedi Glauser, Kurt Hofer, Fritz Küng, Erich Lanz, Urban Loher, Stefan Lüthi, Bruno Matter, Thomas Scheiwiler, Hans Schläppi, Fredy von Dach